

## Joanna Lisiak

### „Ich streue Puderzucker“, Gedichte

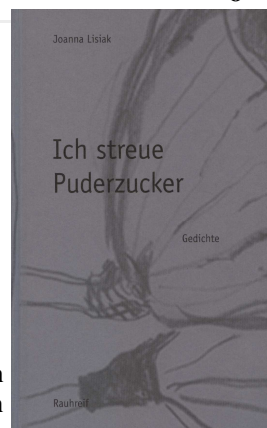
Rauhreif Verlag, Culmannstr. 43  
8006 Zürich, 2008, geb., 184 S., Fr. 34.80  
ISBN 978-3-907764-74-9

Joanna Lisiak ist 1971 in Polen geboren, lebt seit 1981 in der Schweiz und wohnt in der Nähe von Zürich. Autorin Dutzender von Theaterstücken, Hörspielen und von Kurzprosa, war sie auch immer eine Lyrikerin, so wie der Jazzgesang aus ihrem Leben nicht wegzudenken ist. Oft sprachverspielt bis an Traumgrenzen (aus dem Suskriptions-Text Okt. 07). Nebst den lit. Arbeiten und dem Jazzgesang Hörspiel- Aufnahmen, lyrische Videoproduktion sowie Entwicklung eines Kommunikationstools. Mitglied PEN Schweiz, AdS, ZSV, fernscript, Pro Litteris, SUISA.

Gedichte kommen im Gegensatz zu Brot, Milch etc. unverlangt auf den Tisch, aber ... So die Thematik des Eingangstextes. Darauf unter dem Titel „Tagebuch“ „Mit Hoffnung geduscht / Wünsche gegessen. / Einsichten verdaut./ Erlebnisse ausgefahren./ ... „in bunten Gedanken eingeschlafen – Notate für Autorin und Leser, Leserinnen. Und in „Vorsätze zum Neuen Jahr“ tönt es wie aus einem Programm: „Täglich eine Hand / voll Kunst berühren.“ Aber auch das Beobachten im Alltag, der Hund, der Nachbar, der morgens in den Wald rennt ... „In der edelstählernen Küche / hat kalter Kaffee aus / Silber-Bauhauskanne / wunderbar geschmeckt.“ Porträts, Aufrufe: „sich vertrauensvoll in eine Lücke legen.“ „Der Atem geht leichter in / imaginären Dimensionen“. Dann und wann neckische Zeilen in luftige Worte kleiden, z.B. über den Kleiderschrank auf dem Estrich, über das Bett, das „zu beträumen ist“. Dort: „Ein bunter Haufen / Mädchenkleidchen ziert / windstill die Wäscheblume.“

Lebensfrohgemut gleiten die Lesenden über ihre Zeilen, in denen zur Belustigung auch an gewissen Stellen etwas geflunkert wird: „ums Haus herumgeflattert.“ Auch Fragen: „Freuen sich Sandkörner auf die / Reinkarnation Muranogefäss?“ Personifizierungen: „Der Daumen träumt.“ In der Nähe zum Märchenhaften, Texte in Richtung von längeren Erzählgedichten. Manchmal erscheinen bereits ihre Titel wie Gedichte: „Kleine Abendweisheiten“, und selbstverständlich fehlt eine gewisse Dosis Gesellschaftskritik auch nicht. Der Band ein grosses Kompendium an Themen, in verschiedenen Richtungen, mit der gleichen Schreibart, der von Joanna Lisiak.

August Guido Holstein



**Und dann**

Manchmal jenes  
geperlte Treiben  
Sonne bestrahlt  
in der schwebenden  
Sicherheitszone:  
Musikalisches Ich  
im Parlando der Welt.

Und dann  
dieser Uebermut  
zu sagen  
zu wissen  
zu leben.

**Mein beseeltes Bett**

Mein Bett ist  
beseelt an den  
Laken-Enden.

Ich folge seiner  
gepolsterten Einladung  
um es  
zu beträumen.

Wir verwöhnen  
uns gegenseitig.  
Ich stelle die  
Geheimfächer zur  
Verfügung aus denen  
trinkbare Blumenwiesen  
entstehen.

Vor sieben Uhr  
klammert mein Bett  
wie ein Kind.

**Oh Happy Day**

Heute war ein glücklicher Tag.  
Ich stand auf mit dem linken  
und rechten Flügel  
bekam Post aus der in Ferne  
von mich liebenden Menschen und  
frühstückte wie eine Fee.  
(Mein Brot benahm sich als  
spiele es die Hauptrolle in  
einem Werbespot.)

Dann unterhielt ich mich mit  
Geistern und Elstern lauschte  
den Zweifeln eines alten Nussbaums  
lag brach auf der Wiese.  
Ach verstand ich mich gut und  
mit allen!

Und jetzt langsam müde  
vernehm ich den Käseauflauf  
wie er sichtlich vergnügt vor sich  
hinblubbert und gluckst.

**Im Vertrauen**

Das Leben ist nicht zu ertragen  
im krampfhaften Dur.  
Der Himmel muss sich schmiegen  
können unter deine Füße.

Die Konturen der Vergangenheit  
dürfen an manchen Stellen durch  
brechen.

Etwas Unkraut ums Herz  
schadet nicht.

Manchmal tut man gut daran  
seine Seelenspiegelchen nach aussen  
zu hängen sich  
reflektieren zu lassen  
von allen Seiten.  
Bis der Aura schwindelt.